

Brinckman, John: Ollendeel (1842)

1 De Ollsch hett nu dat Ollendeel,
2 lütt Kamer bi den Bur'n,
3 nich œwerschrag, nich œwerväl –
4 up't Johr söß Schäpel Kurn.

5 Ehr Mann is dot, ehr Soehn is dot,
6 beid ünner eenen Steen;
7 keen Kinnskind ward bi ehr noch grot,
8 se sitt nu ganz alleen.

9 Se sitt un spinnt, se spinnt un sitt,
10 ehr Finger is half lahm;
11 ehr Föt dor will't nich recht mihr mit,
12 se breckt woll ball tosam.

13 Man abens, wenn dat schummern wad,
14 denn hinkt se vör ehr Dör,
15 denn rögt sick wat, denn rögt sick dat,
16 as würr se jung, in ehr.

17 Denn führt de Post dor lank de Strat,
18 dor achter bi den See;
19 denn makt de Swager sick parat,
20 un dörch dat Holt blößt he.

21 Dat klingt so söt, so eegen jo
22 as Sang un Örgel her;
23 so nipp hört denn de Ollsche to,
24 as blös' he man för ehr.

25 Un wenn toletz dat Hurn verstümmt,
26 denn kickt se nah de Stirn,
27 wu een bi een heruter kümmt,

28 dat süht se gor to girn.

29 Un wenn een Stirn vun'n Häben föllt,

30 denn föllt he ehr in't Hart;

31 wit ward ehr't as de ganze Welt,

32 hell as 'ne Altorkart.

(Textopus: Ollendeel. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63467>)